

## **Anregung für Freiwillige zur interkulturellen Vorbereitung** **im Rahmen des Senior Volunteer Projects „50+sozial+aktiv in Bayern und Südtirol“**

Menschliches Handeln ist kulturgeprägt, d. h. unser Verhalten wird von „verinnerlichtem Denken“ und „angenommenen Handlungsmustern“ bestimmt, die von der Kultur geprägt sind, in der wir aufgewachsen sind.

Bayern und Südtirol mögen auf den ersten Blick keine großen kulturellen Unterschiede erwarten lassen. Sprache, Kleidung und Essen sind ja sehr ähnlich. Doch auch bei Ihrem Aufenthalt in Bayern bzw. Südtirol als Freiwillige/r begeben Sie sich in eine andere Kultur. Denn zu einer Kultur gehört mehr, wie es das „Eisbergmodell“ illustriert.

Nur ein kleiner Teil des Eisbergs ist über Wasser sichtbar. Der viel größere und gewichtigere Teil des Eisbergs liegt unter der Wasseroberfläche. Bei einer Kultur gibt es ebenfalls sichtbare Teile, z. B. Architektur, Kunst, Essen, Musik, Sprache. Andere Teile einer Kultur sind schwieriger zu erkennen, z. B. Normen, Werte, Anschauungen.

Anregung, Teil 1: Schauen Sie sich das Eisbergmodell an und finden Sie Beispiele aus Ihrer eigenen kulturellen Prägung für die genannten Aspekte von Kultur.



Quelle: AFS Orientation Handbook Vol. 4, New York: AFS Intercultural Programs Inc., 1984

### **Ein offener Kulturbegriff und flexible Orientierung**

Die Auffassung von Kultur als einen dreifach geschichteten Komplex von (1) nicht direkt wahrnehmbaren, tief liegenden Grundannahmen und Werthaltungen und Normen, (2) wahrnehmbaren Handlungen und schließlich (3) materiellen Gütern bilden die Grundlage für das bekannteste Kulturmodell, den ‚Eisberg‘ (siehe Bolten 2003: 17).

Die Trennung von Kulturelementen in sichtbare und unsichtbare hat große Bedeutung für die Erfassung kulturbedingten Verhaltens: Sichtbares wird gedeutet und bewertet, indem man es auf nicht beobachtbare Normen und Einstellungen zurückführt. In der Tat lassen sich damit viele kulturbedingten Ereignisse und Situationen erklären. Damit einher geht die Auffassung, dass der Einzelne in seinem Verhalten durch seine Kultur geprägt ist. Das ist zu kurz gedacht und reduziert die Dynamik kulturellen Handelns. Kulturen sind keine Käfige und Menschen nicht ihre Gefangenen. Besonders in der heutigen Zeit und vor allem in multikulturellen Kontexten bedarf es daher der Ergänzung durch Ansätze, die die Offenheit und Anpassungsfähigkeit menschlichen Handelns betonen.

Ein neueres Kulturverständnis stellt daher Kultur als einen Rucksack dar. Der Mensch in den heutigen multikulturellen Gesellschaften hat immer das kulturelle Wissen seiner Gruppe, in der er aufgewachsen ist, als „Kulturgepäck“ dabei. Doch sein Umgang mit den Inhalten des „kulturellen Rucksacks“ ist flexibel. Vor allem bestimmt jeder Mensch individuell und situativ die Anwendung seines Inhaltes im „Kultur-Rucksack“. Dieser „kulturelle Rucksack“ ist an den jeweiligen Träger, das Individuum gebunden. Er repräsentiert das verinnerlichte, individuelle kulturelle Wissen.

Ergänzter Auszug aus: W. Leisgang (2010)

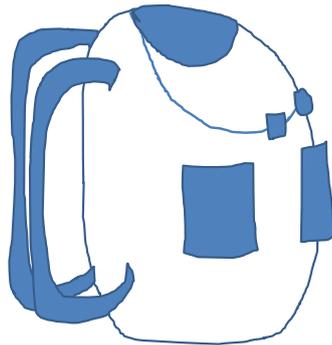
Literatur:

Bolten, J. (2003): *Interkulturelle Kompetenz*. Erfurt

Leisgang, W. (2010): *Soziale Praxis und soziale Kompetenz des mittleren Managements*. München, Mehring

Wenn wir uns in anderen Kulturen bewegen ist es also hilfreich zu wissen, was unser „kultureller Rucksack“ enthält. Wir machen uns bewusst, wie wir den Alltag aus Sicht unserer eigenen Kultur strukturieren und wie wir kulturell geprägt handeln.

Anregung, Teil 2: Stellen Sie sich vor, Ihr durch Kultur geprägtes Denken und Ihre Handlungsmuster sind Dinge, die Sie in einem Rucksack zu Ihrem Aufenthalt in Bayern bzw. Südtirol mitnehmen. Was wäre in Ihrem Rucksack drin?



Gleichzeitig können wir Anregungen aus der neuen und fremden Kultur aufgreifen und damit unser Handlungsspektrum erweitern. Die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen macht uns deshalb flexibler in unserem Alltagshandeln.

Anregung, Teil 3: Nach Ihrem Aufenthalt in Bayern bzw. Südtirol – was hat sich in Ihrem Rucksack verändert? Was haben Sie ausgepackt, was haben Sie Neues hinein getan?